

WASSER ZEITUNG



Herausgeber: Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz in Kooperation mit dem Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, dem Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe und dem Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land

Es ist ein Wassergesetz!

Neuregelungen bringen Vor- und Nachteile für Abwasserverband und Kunden

Zu der im Sommer 2013 verabschiedeten Neufassung des Sächsischen Wassergesetzes nimmt der Geschäftsführer des AV „Untere Döllnitz“ in der Wasser Zeitung Stellung.

Von Frank-Peter Steubel

Seit der Wende sind in den Bereichen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung geradezu unglaublich umfangreiche Investitionen getätigt worden. Unserem Abwasserverband ist es gelungen – auch dank der Fördermittelgaben der Nachwendejahre – rund 50 % des gesamten Kanalbestandes neu zu bauen oder auf einen neuen Stand zu bringen, vorhandene Kläranlagen zu ertüchtigen und neue zu bauen. Rund 82 Millionen Euro wurden investiert. Positiv sehen wir, dass es überhaupt möglich war, nach jahrzehntelanger Vernachlässigung faktisch von einem Tag auf den anderen große Teile des Anlagebestandes neu zu errichten oder zu sanieren. Positiv ist auch, dass eben auch dank der Fördermittel die Abwasserbeiträge und Abwassergebühren nicht in den Himmel geschossen sind.



Ein kapitaler Fang, dieses neue Sächsische Wassergesetz. Aber ob er auch jedem schmeckt? Für den AV „Untere Döllnitz“ und seine Kunden birgt die Neuregelung Gutes und Schlechtes.

Man bedenke: 82.000.000 Euro durch 25.000 Einwohner im Verbandsgebiet sind über 3.000 Euro pro Einwohner nur für die Abwasserentsorgung, die hier investiert worden sind. Negativ ist zu bewerten, dass wir nicht mehr geschafft haben. Denn um einen vollständig überarbeiteten Anlagenbestand zu erreichen, bräuchten wir im Abwasserverband in den nächsten zehn Jahren nochmals mindestens 30 Millionen Euro. Doch die Fördertöpfe sind leer und ohne Fördermittel kann dies niemand stemmen, zumal ca. 80 % des Investitionsbedarfs im ländlichen und damit struktur- und finanzschwachen Raum liegen. Gerade zu dieser Problematik hätten wir uns mehr Aussagen und Leitlinien im neuen Sächsischen Wassergesetz gewünscht. Denn eigentlich soll doch der ländliche Raum verstärkt gefördert und nicht verstärkt vom Aufbau abgehängt werden. Mit anderen „Abwasserregelungen“ im Gesetz, die wir für wichtig erachten, werden wir umgehen müssen. Die Genehmigungspflicht für Abwasserbeseitigungskonzepte (ABK) halten wir für eine falsche Regelung. Denn, wie schon der Name sagt, ist das ABK ein Konzept, d. h. eine sehr frühe Form von Planung, die gar keine Antworten auf Einzelprobleme geben kann. Aber gerade die Regelung von Einzelfällen wurde von den Wasser-, Fach- und Förderbehörden des Freistaates immer mehr auf die Ebene des ABK heruntergedrückt – das kann ein Konzept gar nicht leisten. Fortsetzung auf Seite 2

EDITORIAL

Wirtschaftliche Lösungen sind gefragt



Frank Kupfer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Wasser Zeitung,

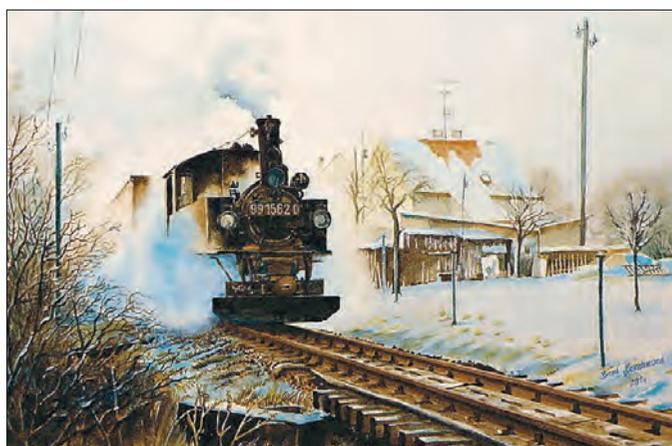
am 11. Juli hat der Landtag das neue Sächsische Wassergesetz beschlossen. Neben vielen Änderungen, die dem Hochwasserschutz dienen, enthält das Gesetz auch neue Regelungen zur Abwasserentsorgung. Ziel ist es, durch eine moderne Abwasserbehandlung den Zustand unserer Gewässer weiter zu verbessern. Das verlangen nicht nur Gesetze von EU und Bund, es ist auch ein Gebot der Vernunft. Wir sind seit der Wiedervereinigung schon weit vorangekommen. Mit vier Milliarden Euro hat der Freistaat Investitionen in eine moderne Abwasserbehandlung unterstützt. Für 90 Prozent der Sachsen ist der Stand der Technik schon erreicht. Das ist ein großer Erfolg, wenn man bedenkt, dass 1989 sogar die Abwässer von Städten wie Dresden ungeklärt in die Elbe flossen. Wir haben uns das Jahresende 2015 als Ziel gesetzt. Bis dahin soll überall der Stand der Technik erreicht sein. Das muss nicht zwangsläufig für jedes Grundstück eine vollbiologische Kleinkläranlage bedeuten. Infrage kommen auch Gruppenlösungen oder abflusslose Gruben. Es gilt, wirtschaftliche Lösungen zu finden. Fördermittel stehen dafür bereit. Saubere Gewässer in Sachsen – das sind wir der Umwelt und unseren Kindern schuldig.

Frank Kupfer,
Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft des Freistaats Sachsen

LANDPARTIE

Unter Volldampf zum Weihnachtsmarkt Mügeln

Seit fast 130 Jahren fährt die Döllnitzbahn schon durch unsere Region. Auf ihren 750 Millimetern Spurbreite bringt die Schmalspurbahn seit 1884 Einheimische und Touristen von Oschatz nach Kemmlitz und zurück. Heute bereitet sie vor allem Touristen und Eisenbahnliebhabern Freude. Zum 1. Advent lädt der „Wilde Robert“ die Oschatzer Bürger ein zur gemeinsamen Fahrt nach Mügeln – zum Weihnachtsmarkt der Stadt. Los geht's wie immer am Hauptbahnhof in Oschatz. Mit Volldampf führt die Fahrt durch malerische Landschaft – über Thalheim, Naundorf, Schwe-



Der „Wilde Robert“ in winterlicher Landschaft, wie ihn der Maler Bernd Kauschmann aus Elsterwerda sah.

ta und Grauschwitz-Flocke bis nach Mügeln. Auf dem Weihnachtsmarkt erwartet die Besucher ein buntes Kulturprogramm mit weihnachtlichen Leckereien, Glühwein für die Großen und Kinderprogramm für die Kleinen. Feierliche Eröffnung mit Stollenschnitt durch den Bürgermeister ist am Samstag um 13 Uhr.

» 30. November / 1. Dezember
Abfahrt nach Regelfahrplan:
10.30, 13.45, 17 Uhr
Tickets: 5,40, erm. 4,20 Euro
(Kinder bis 6 Jahre frei)
www.doellnitzbahn.de



Neue Gebühren für Abwasser

Preisstruktur für die kommenden drei Jahre verabschiedet

Nach intensiver Arbeit steht nun die Kalkulation für die Jahre 2014 bis 2016 fest. Um die leider notwendig gewordenen Gebührenerhöhungen in Grenzen zu halten, waren bei der Berechnung einige harte Nüsse zu knacken.

Die wichtigste Frage war, ob im Einzugsgebiet der Stadt Dahlen weitere Gebührensätze gelten sollen als im restlichen Verbandsgebiet. Dabei ist es gelungen, einen weiteren Schritt zur Angleichung der Gebühren zu machen. Denn die Verbrauchsgebühren für Schmutzwasser dezentral konnten angeglichen werden.

Leider wird es wegen juristischer Bedenken für die nächsten drei Jahre doch noch beim separaten Einzugsgebiet Dahlen bleiben. Hier bewirken die erheblichen Abwasser-Investitionen der letzten Jahre immer noch zu große Unterschiede im Vergleich zum Altverbandsgebiet.

Mit den nun vorgeschlagenen Gebührensätzen bleibt der Abwasserverband teilweise deutlich unter der Kostendeckung,



Fördermittel für nötige Investitionen fallen nur noch spärlich ab.

das heißt: Die nächsten drei Jahre muss genau geschaut werden, was erledigt werden kann und was nicht. Denn auf üppig gefüllte Fördertöpfe kann sich der Verband nicht mehr verlassen (siehe Bericht letzte Ausgabe). Das betrifft insbesondere die gesamte dezentrale

Schmutzwasserentsorgung in beiden Einzugsgebieten, die Schmutzwasserentsorgung zentral, die Niederschlagswasserentsorgung im Einzugsgebiet Dahlen und die Entsorgung der Inhalte abflussloser Gruben.

Die neue Gebührenstruktur beim AV „Untere Döllnitz“

| Einzugsgebiet Altverband mit Liebschützberg, Naundorf und Oschatz | | | |
|---|------------|------------------------------------|--|
| • Verbrauchsgebühr Schmutzwasser zentral | wie bisher | 1,66 Euro/m ³ | |
| • Grundgebühr Schmutzwasser zentral | Erhöhung | 6,13 Euro pro Wohneinheit im Monat | |
| • Verbrauchsgebühr Schmutzwasser dezentral | wie bisher | 1,22 Euro/m ³ | |
| • Grundgebühr Schmutzwasser dezentral | Erhöhung | 5,61 Euro pro Wohneinheit im Monat | |
| • Verbrauchsgebühr Niederschlagswasser | Senkung | 0,37 Euro/m ² | |
| Einzugsgebiet Dahlen | | | |
| • Verbrauchsgebühr Schmutzwasser zentral | Erhöhung | 2,45 Euro/m ³ | |
| • Grundgebühr Schmutzwasser zentral | Erhöhung | 6,13 Euro pro Wohneinheit im Monat | |
| • Verbrauchsgebühr Schmutzwasser dezentral | Senkung | 1,22 Euro/m ³ | |
| • Grundgebühr Schmutzwasser dezentral | Erhöhung | 3,58 Euro pro Wohneinheit im Monat | |
| • Verbrauchsgebühr Niederschlagswasser | Senkung | 0,52 Euro/m ² | |
| Gesamtes Verbandsgebiet | | | |
| • Entsorgung abflusslose Grube | Erhöhung | 13,59 Euro/m ³ | |
| • Entsorgung Kleinkläranlage | Erhöhung | 34,24 Euro/m ³ | |

...ein Wassergesetz!

Fortsetzung von Seite 1

Und so wird wohl weiterhin mit viel Mühe viel Papier für die Archive von Landkreisen und des Freistaates produziert werden.

Die Einführung einer Jahreszeitscheibenplanung für die Ertüchtigung der Kleinkläranlagen (KKA) halten wir für eine richtige Entscheidung – wird doch diese Verfahrensweise schon seit 2009 erfolgreich im Verband praktiziert. Dass nun am 31.12.2015 per Gesetz alle wasserrechtlichen Erlaubnisse, die jemals für die alten Ausfallgruben und ähnliche Altanlagen erteilt wurden, ungültig werden, ist nach unserem Verständnis nur die

logische Folge der gesetzlichen Fristsetzung zur Umrüstung der KKA bis 31.12.2015. Da wir in unserem Gebiet mit der Umrüstung der KKA schon sehr weit vorangekommen sind, dürfte es mit dieser Neuregelung bei uns wenige Probleme geben.

Dass das Gesetz dazu nun jedoch den Abwasserverbänden vorschreibt, die bisher bei den Wasserbehörden angesiedelte Bauabnahme und die Überwachung des Einbaues der Anlagen zu gewährleisten, ohne dass Regelungen getroffen werden, wie diese neuen Aufgaben finanziert werden sollen, halten wir für falsch.

Jedenfalls verfügt der Abwasserverband aktuell gar nicht über das Perso-



nal, das wasserrechtliche Aufgaben in der geforderten Form erfüllen könnte, und wir planen auch nicht, hierfür Personalstellen zu schaffen. Hier können wir also nur die Hände heben. Und wenn wir gezwungen werden sollten, bleibt dann nur, diese Aufgabe an Dienstleister zu übertragen – dann wird es aber teuer. Und wer will das schon.

Viel geschafft und noch viel vor

Der AV „Untere Döllnitz“ war 2013 auf vielen Baustellen gleichzeitig tätig – auch 2014 wird ein arbeitsreiches Jahr

Die Hauptaufgabe eines Abwasserverbands ist immer die Sicherstellung der reibungslosen Entsorgung und Reinigung aller Abwässer im jeweiligen Verbandsgebiet. Im Osten der Republik waren zudem seit der Wende erhebliche Anstrengungen nötig, um das marode und veraltete Abwassernetz zu modernisieren.

Dies ist zwar zu großen Teilen gelungen, aber eben noch nicht überall. Daher muss auch in den nächsten Jahren noch viel Geld und Arbeitskraft investiert werden. Im bereits dritten Bauabschnitt der Abwassererschließung von Laas wurden in der Waldstraße und Am Sportplatz Schmutzwasserkanäle verlegt. Unscheinbar kommt sie daher, die Kläranlage in Thalheim. Und doch steckt modernste Abwassertechnologie in ihr. Die Erneuerung der Anlage nahm insgesamt sechs Monate in Anspruch.

Sammelgrube ersetzt

In Hof standen 2013 der zweite und dritte Bauabschnitt der Vakuumkanalisation an. In der Jahnatalgasse war der AV ebenso fleißig wie unweit des Gemeindehauses, dessen alte abflusslose Sammelgrube durch den Anschluss ans zentrale Abwassernetz ersetzt werden konnte.

Die wichtigsten Maßnahmen des Jahres 2014 sollen in Oschatz Am Mühlgraben/An der Döllnitz, der letzte Bauabschnitt der Erschließung in Merkwitz, die Theodor-Körner-Straße zwischen



Baustelle in Hof – hier werden neue Vakuumleitungen für Schmutzwasser gelegt.



Am Gemeindehaus in Hof.



Die Kläranlage in Thalheim.



Baustelle in Laas in der Waldstr.

B 6 und Bahnhofstraße und die Überleitung vom ehemaligen Wasserwerk in der Bahnhofstraße zum Hauptsammler

Wiesenweg werden. In Naundorf steht die Ortsdurchfahrt Casabra im Plan, in Liebschützberg die Weiterführung der

Erschließung in Laas mit dem Kombinatstrasse und in Dahlen die Hermann-Wiedner-Straße.

Bei uns in der 1. Reihe



Liebe Leserinnen und Leser,

„die Wasserwirtschaft braucht mehr Bürgerbewusstsein“. Dieser Satz stammt von Dr. Jochen Stemplewski von der Allianz öffentlicher Wasserwirtschaft (AöW) bei der diesjährigen Bundestagung der DWA* in Berlin. Die wachsende Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit in der Wasserwirtschaft wurde auch von DWA-Präsident Otto Schaaf betont. Die Bürger müssen durch Transparenz in die Arbeit kommunaler Unternehmen einbe-

zogen werden. Die Bürger, das sind Sie, liebe Leserinnen und Leser. Bei uns sitzen sie schon lange in der 1. Reihe – seit der 1. Ausgabe dieser Zeitung im September 2009. Auch in Zukunft wollen wir aus erster Hand über alles Wichtige aus dem Verband berichten – um Verständnis zu wecken, Probleme anzusprechen und Sie über alle Themen rund um Wasser und Abwasser zu informieren.

*Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

WASSERCHINESISCH Zopfbildung



Im Bereich der Abwasserbehandlung beschreibt dieser Begriff das Festsetzen sich miteinander verspinnender Textilien und anderer fadenförmiger Stoffe (Putzwolle, Haare) an Hindernissen und Einbauten im Kanal.

Auf festen Fundamenten

Wirtschaftsplan für 2014 steht – Investitionen von 3 Mio. Euro geplant

Der AV „Untere Döllnitz“ plant für die Zukunft. Der Wirtschaftsplan 2014 steht fest. Die Wasser Zeitung hat die Planzahlen für die kommenden Jahre genauer unter die Lupe genommen.

Der Verband wird im Jahr 2014 mit gut 8 Mio. Euro Ausgaben für die Sicherheit einer geordneten Abwasserentsorgung sorgen – und somit „ganz nebenbei“ wieder zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region.

Betriebskosten

Die Betriebsausgaben im Wirtschaftsjahr 2014 belaufen sich auf 5,14 Mio. Euro, die auf die folgenden Hauptkennzahlen verteilt sind:

| | |
|------------------------|----------------|
| Materialaufwand | 473.000 Euro |
| Personalaufwand | 895.000 Euro |
| Abschreibungen | 2.096.000 Euro |
| Zinsen und Steuern | 402.000 Euro |
| Abwasserabgabe | 256.000 Euro |
| Sonst. Betriebsaufwand | 1.016.000 Euro |

Materialaufwand

Dazu zählen hauptsächlich die Kosten für Strom und Klärschlamm Entsorgung, die Abfuhr von abflusslosen Gruben und Kleinkläranlagen. Mit Sorge sieht der Verband, dass schon jetzt mehr als die Hälfte der Ausgaben für Strom auf Sonderabgaben wie der EEG-Umlage und Steuern entfallen.

Abwasserabgabe

Sie ist die „Strafe“ dafür, dass der Verband mit der Einleitung von Abwasser, selbst wenn dies vorgereinigt ist, ja immer noch die Gewässer verschmutzt. Etwa die Hälfte des Planansatzes wird dabei für die Einleitungen aus Ortskanalisationen fällig; das sind die Gebiete, in denen der Verband die Schmutzwasser-

ergebühr für die dezentrale Schmutzwasserentsorgung erhebt. Das Geld aus der Abwasserabgabe verwendet der Freistaat, um es dann wieder als Fördermittel an Abwasser- und Wasserversorger auszuschießen. Eigentlich verwunderlich, aus welchem Grund Gebührenpflichtige des AV sich damit wohlfühlen, anderen Geld zu schenken. Aber offensichtlich sehen das eine ganze Anzahl von Grundstückseigentümern des ländlichen Raumes, die entgegen dem Abwasserbeseitigungskonzept des Verbandes ihre Kleinkläranlagen noch nicht bis zum 31.12.2013 auf die vollbiologische Reinigung umgestellt haben, anders.

Sonstiger Betriebsaufwand

Dies ist dann das Sammelsurium des Aufwandes für den eigentlichen Betrieb der Anlagen und die Verwaltung. Die hier entstehenden Kosten decken also die ganze Bandbreite eines Betriebslebens ab und reichen von der Reinigung der Gebäude und Anlagen, über die Reparaturkosten, Versicherungen, Büromaterial bis hin zu Telefonkosten usw.

Investitionen

Investitionen sind im Jahr 2014 mit rund 3 Mio. Euro geplant. Dafür – Fördermittel gibt es kaum noch – muss die Kreditlast des Verbandes um weitere 2,3 Mio. Euro erhöht werden.



In Neuss am Rhein freut man sich über die zentrale Erschließung im Abwasserbereich mit einem „Kanalarbeiterdenkmal“.

Versiegelte Flächen kontrollieren

Im Frühjahr 2014 erfolgt die Abrechnung der Niederschlagswassergebühren für das Jahr 2013. Wir bitten Sie, die im Bescheid angegebenen versiegelten Flächen zu kontrollieren und Veränderungen dem AV mitzuteilen. Bitte prüfen Sie auch die angegebenen

Bankdaten, um eventuelle Rücklastschriften zu vermeiden.

Achtung! Ab dem **01.01.2014** gilt eine neue Gebührenordnung, siehe Artikel links oben. Die geänderten Gebührensätze werden bei den Vorauszahlungsdaten für 2014 berücksichtigt.

Impressum

Herausgeber: Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe, Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land sowie Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien
Redaktion und Verlag: SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Christian Arndt (Projektleitung), Thomas Marquard, Dr. Peter Viertel
Fotos: Holger Petsch, Christian Arndt, AV „Untere Döllnitz“ Oschatz
Layout: SPREE-PR, Holger Petsch
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

KURZER DRAHT

AV „Untere Döllnitz“
Mannschatzer Straße 38
04758 Oschatz
Öffnungszeiten:
Mo 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Di 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Mi geschlossen
Do 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr
Tel.: (0 34 35) 6 66 90
Fax: (0 34 35) 66 69 19
E-Mail: info@abwasserverband.org
Internet: www.abwasser-oschatz.de
Bereitschaftsdienst:
0171 9218451 bei Havarien

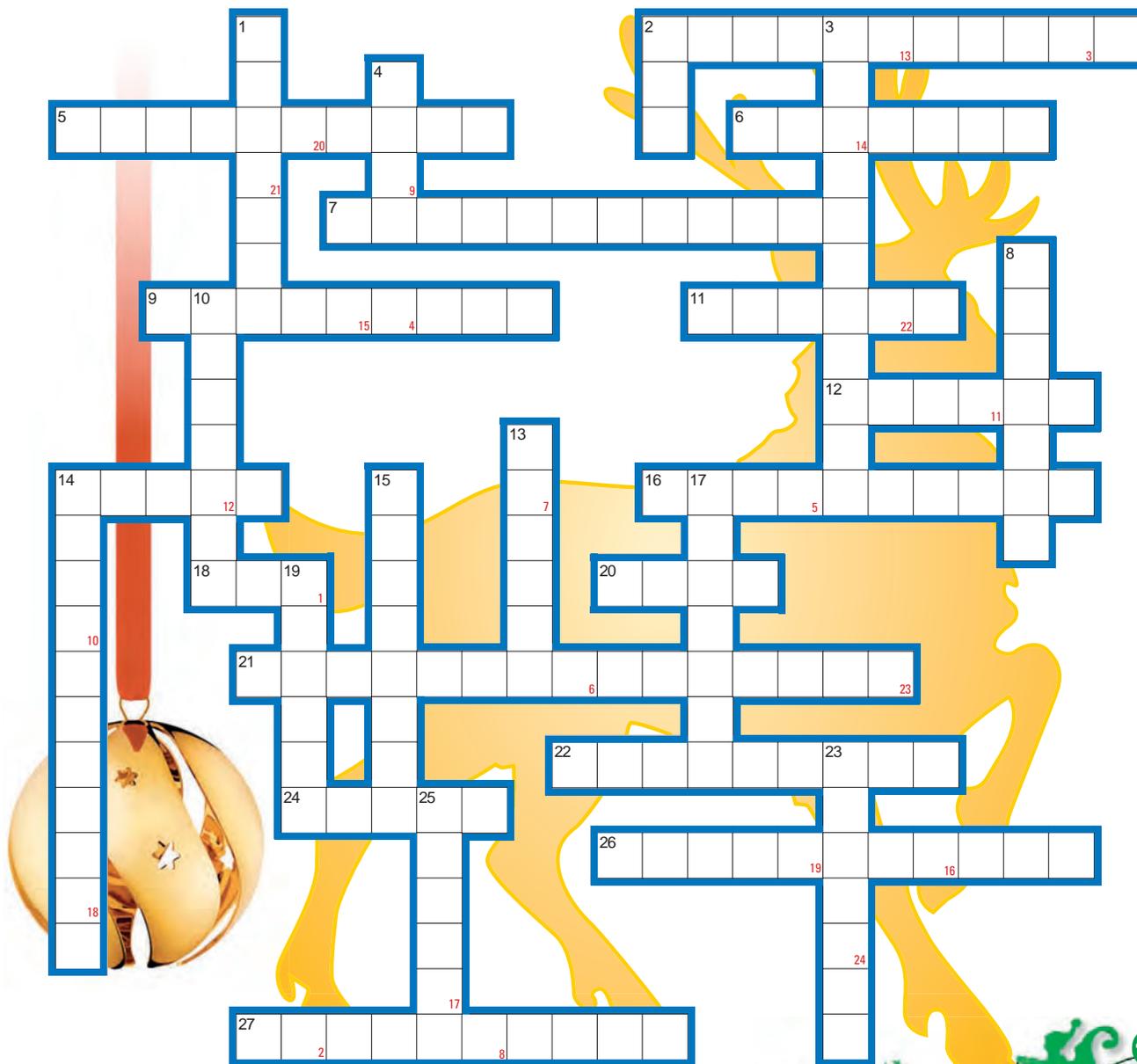
Großes Rätsel zum Jahresende

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Rätselfreunde!

zum Jahresende hat die Wasser Zeitung wieder einen Sack voller Geschenke, die vielleicht auch Ihr Weihnachtsfest bereichern werden. Zu gewinnen gibt es Klassiker auf DVD: die Olsenbande, DDR-Märchenfilme, Lolek und Bolek sowie als Haupt-

gewinn eine DVD-Grusel-Box mit der kompletten „Spuk“-Reihe! Doch zuerst heißt es: Graue Zellen, strengt euch an! Die meisten Lösungswörter des Rätsels drehen sich rund um unser schönes Sachsen sowie um das Lebensmittel Nr.1. Kombinieren

Sie die markierten Buchstaben richtig, erhalten Sie die gesuchte Lösung – die sich übrigens auch an anderer Stelle in diesem Blatt versteckt. Viel Spaß bei der Lektüre der Wasser Zeitung und dem Lösen unserer Knebele!



- ### Waagrecht
- Wichtigstes Lebensmittel
 - Beliebtes Wurfgerät aus gefrorenem Wasser
 - Genaue Untersuchung des Trinkwassers
 - Hier haben 4 von 5 "Prinzen" das Singen gelernt
 - Schützt die Hände vor Erfrierungen
 - In Leipzig geborener Komponist: Richard ...
 - Die vier Wochen vor Weihnachten
 - Russische Winterfigur, Väterchen ...
 - Südlicher Nachbarstaat Sachsens
 - Gefrorenes Wasser
 - Warmes, alkoholisches Getränk
 - Ereignis vor 200 Jahren bei Leipzig
 - Traditionsreiches Jahresessen aus dem Erzgebirge und dem Vogtland
 - Schlittenhund
 - Silvesterbrauch, der den Blick in die Zukunft ermöglichen soll
 - Das O im H₂O

- ### Senkrecht
- Landeshauptstadt des Freistaats Sachsen
 - Aktuelles Kfz-Kennzeichen für Nordsachsen
 - Reinigt das Abwasser
 - Berühmter Komponist/Fließgewässer
 - Wasserförderanlage
 - DIE Weihnachtsgans
 - Er entfernt in der Trinkwasser-Hausinstallation Schwebeteilchen aus dem Wasser. Andere seiner Art kommen beim Kaffeekochen zum Einsatz
 - Höchste Erhebung Sachsens
 - Er kommt am 6. Dezember
 - Weltberühmtes Weihnachtsgebäck aus Dresden
 - Großer schwarz-weißer Vogel
 - Gastgeberstadt von Deutschlands zweitgrößter Buchmesse
 - Nachname des sächsischen Umweltministers/auch ein Metall

Lösung:

| | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |

Senden Sie die Lösung unter dem Kennwort „Winterrätsel“ bis zum 15. Dezember 2013 per E-Mail oder Post an die unten angegebene Adresse. Bitte geben Sie unbedingt auch Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen im Gewinnfall den Preis per Post zuschicken können. Viel Erfolg!

Das können Sie gewinnen:



SPREE-PR
 Kennwort: Winterrätsel
 Märkisches Ufer 34
 10179 Berlin
 oder E-Mail an:
 winterraetsel@spree-pr.com
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.